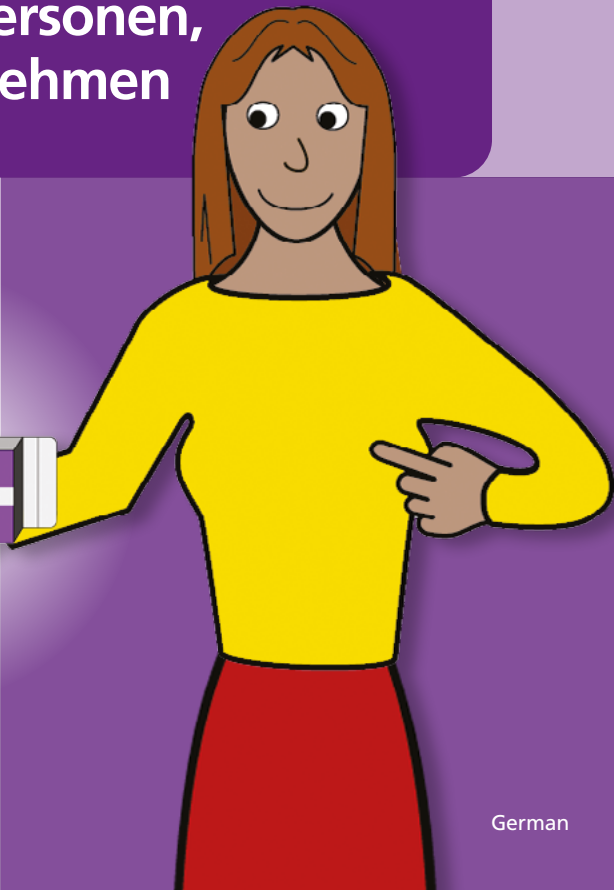
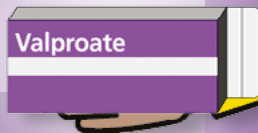
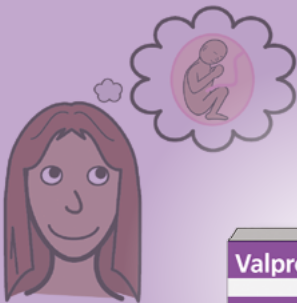


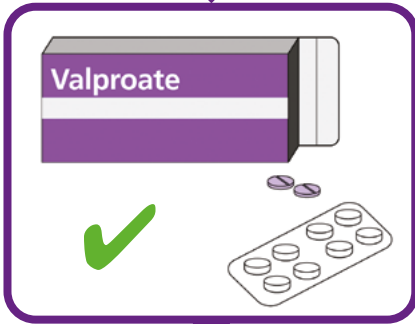
Informationsbroschüre über Arzneimittelbewertungen für Frauen und Personen, die Valproat einnehmen





Worum geht es in dieser Broschüre?

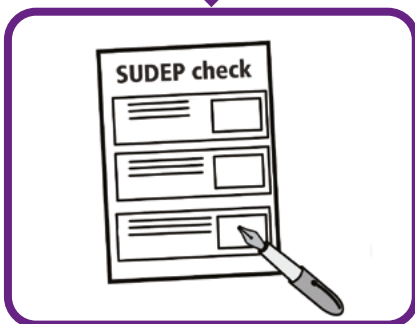
In dieser Broschüre werden die Nutzen und Risiken für Menschen unter 55 Jahren beschrieben, die Valproat einnehmen. Sie finden darin nützliche Informationen, bevor Sie mit Ihrem Facharzt über eine allfällige Einnahme von Valproat sprechen. Valproat ist auch unter den Bezeichnungen Epilim oder Depakote bekannt. Valproat wird so ausgesprochen: val-pro-at.



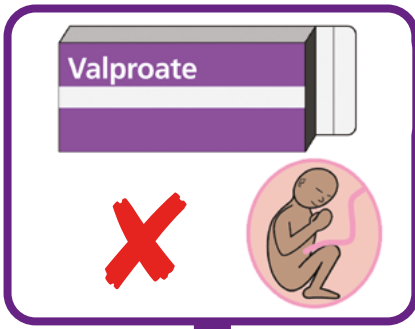
Valproat kann bei der Behandlung von Epilepsie (Anfälle oder Krämpfe) oder bipolarer Störung und anderen gesundheitlichen Problemen sehr wirksam sein. Es ist das beste Medikament zur Verminderung von allgemeinen Anfällen oder Krämpfen.



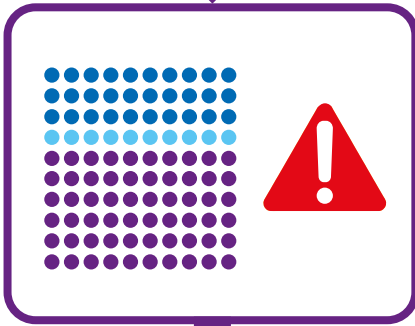
Ihr Facharzt wird Sie beraten, welches Medikament für Sie am besten geeignet ist, damit Sie ein möglichst beschwerdefreies, sicheres Leben führen können. Bei manchen Menschen können die Auswirkungen bei Epilepsie-Anfällen oder Krämpfen besonders gravierend sein und in seltenen Fällen sogar zum plötzlichen Tod führen (sog. SUDEP, plötzlicher unerwarteter Tod bei Epilepsie).



Ihr Facharzt wird mit Ihnen und Ihren Betreuern, Ihrer Familie oder Ihrem Anwalt über die Nutzen und Risiken Ihrer persönlichen Valproat-Medikation sprechen. Er wird Ihnen den Risikofaktor SUDEP und andere gesundheitliche Risiken erklären.



Wenn Sie während der Schwangerschaft Valproat einnehmen, kann dies Ihrem Baby schaden.



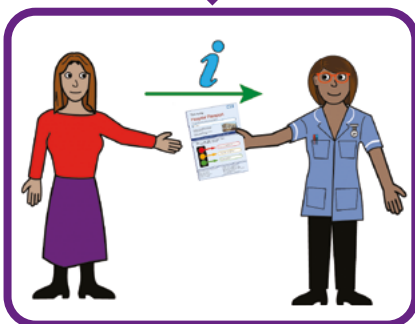
Valproat kann das Wachstum von Körper und Gehirn des ungeborenen Kindes beeinflussen. Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Problemen bei der Entwicklung des Gehirns des Ungeborenen kommt, liegt bei 30-40%.

Dies bedeutet, dass diese Kinder später unter Autismus, einer Lernbehinderung oder einem Aufmerksamkeitsdefizit leiden können oder nicht stillsitzen können (ADHS).



Warum sollte ich meine Valproat-Medikation überprüfen lassen?

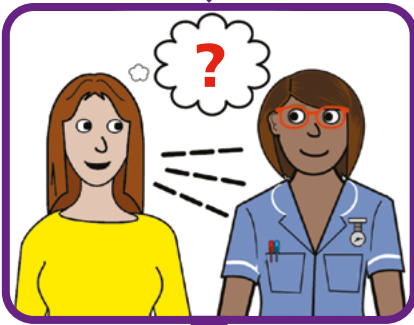
Die Einnahme von Valproat kann bei ungeborenen Kindern zu gesundheitlichen Problemen führen. Frauen unter 55 werden angehalten, sich jedes Jahr fachärztlich untersuchen zu lassen. Dies wird auch Medikationsanalyse bezeichnet.



Wenn Sie einen Gesundheitspass besitzen, zeigen Sie ihn Ihrem Facharzt. Er kann Sie anhand desselben besser unterstützen.



Sie müssen über jede Entscheidung hinsichtlich Ihrer Medikamente eingebunden werden. Sie können zu den Gesprächen mit Ihrem Facharzt eine Vertrauensperson einbeziehen, z. B. ein Familienmitglied, einen Betreuer, einen Freund, einen Fürsprecher oder jemanden, der Ihnen beim Vorbringen Ihrer Ansicht behilflich ist.



Vergessen Sie nicht, dass es Ihre Meinung ist, die am meisten zählt. Fragen Sie immer nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Protestieren Sie, wenn Sie das Gefühl haben, in Entscheidungen über Ihren Körper und Ihr Leben nicht eingebunden zu werden.



Ihr Facharzt wird Sie fragen, ob Sie eine Schwangerschaft planen oder eine solche eher ausschließen. Er wird abklären, ob Valproat nach wie vor für Sie das beste Medikament ist. Man wird Sie bitten, gemeinsam mit dem Facharzt jedes Jahr einen Risikoerhebungsbogen (ARAF) auszufüllen. Sie erhalten eine Kopie des ARAF.



Ich schließe eine eher Schwangerschaft aus.

Wenn Sie und der Facharzt eine Schwangerschaft eher ausschließen, wird er dies auf dem ARAF mit der entsprechenden Begründung vermerken.

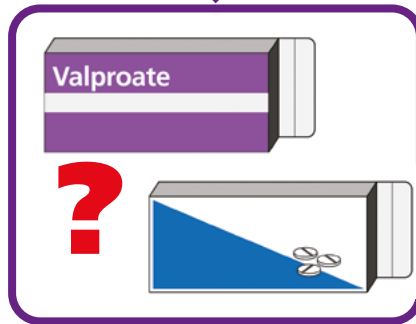
Es kann sein, dass ich schwanger werde.

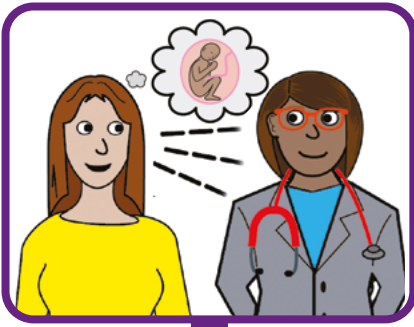
Wenn Sie und Ihr Facharzt eine mögliche Schwangerschaft nicht ausschließen, wird er Sie einmal pro Jahr zu sich bitten. Sie werden gemeinsam Ihre Epilepsie oder Ihre bipolare Störung besprechen und abklären, ob Valproat nach wie vor für Sie das beste Medikament ist. Man wird abklären, ob Sie mit der Behandlung einverstanden sind.

Wenn Sie unter 55 sind und schwanger werden könnten, darf Valproat nur dann verschrieben werden, wenn zwei Fachärzte bestätigen, dass dieses Medikament für Sie das beste ist. Sie müssen Verhütungsmittel wie eine Spirale oder ein Hormonimplantat in Betracht ziehen. Sie können sich über Ihre diversen Möglichkeiten beraten lassen.

Wenn Sie eine mögliche Schwangerschaft nicht ausschließen, wird Ihr Facharzt mit Ihnen besprechen, ob es für Sie ein anderes gleichwertiges Medikament wie Valproat gibt.

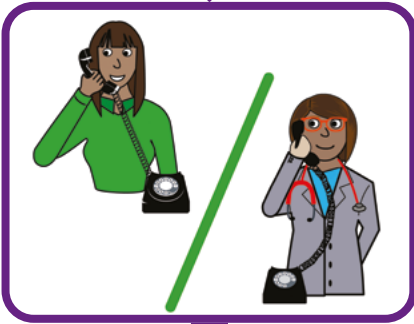
Bei einem Umstieg von Valproat zu einem Medikament, das möglicherweise weniger gut wirkt, oder nach einem abrupten Umstieg könnten sich Ihre Anfälle bzw. Ihre Gesundheitsprobleme verschlimmern. Manche Patienten müssen sich in Krankenhauspflege begeben und sogar Todesfälle sind nicht ausgeschlossen.





Ich denke über die Planung einer Schwangerschaft nach

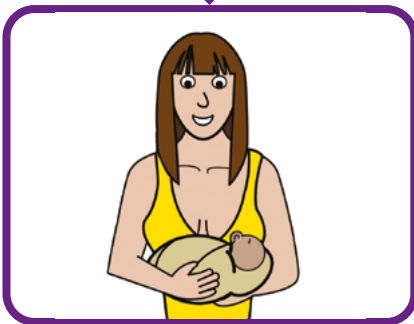
Wenn Sie einen Schwangerschaft planen, müssen Sie unbedingt mit Ihrem Arzt darüber sprechen. Ihr Arzt wird Ihnen helfen und alles Menschenmögliche veranlassen, um noch vor einer möglichen Schwangerschaft jedes Risiko für Sie und Ihr Kind zu minimieren.



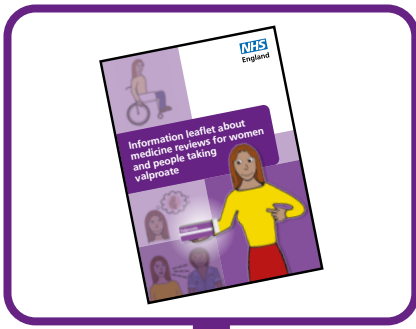
Sie müssen Ihren Arzt unverzüglich über Ihre Schwangerschaft in Kenntnis setzen. Sie dürfen Ihre Valproat-Behandlung nicht absetzen, ohne zuvor mit Ihrem Facharzt gesprochen zu haben. Das wäre gefährlich!



Sollten während Ihrer Schwangerschaft Anfälle oder Krämpfe auftreten, müssen diese so weit als möglich unterbunden werden. Allzu häufige Anfälle können das Wachstum von Körper und Gehirn des Ungeborenen schädigen. Es kommt manchmal vor, dass Frauen und ungeborene Babys nach Epilepsieanfällen an SUDEP (Plötzlicher unerwarteter Tod bei Epilepsie) sterben.



Viele Frauen, die an Epilepsie leiden, haben keine Probleme in der Schwangerschaft, aber es bleibt eine risikoreiche Zeit. Manche Frauen erfüllen sich ihren Kinderwunsch durch Adoption.



Weitere Informationen

Sie können diese Broschüre als PDF-Datei herunterladen und mehr erfahren unter:

southeastclinicalnetworks.nhs.uk/valproate

Sie können **diesen QR-Code** auch mit Ihrer Handykamera scannen.

Diese Broschüre kann auch in vielen anderen Sprachen heruntergeladen werden.

Danksagung

Unser Dank ergeht an alle Ärzte, die in der gesamten Südost-Region und an anderen Orten operativ sind, sowie an alle Experten, die in den Bereichen Epilepsie und psychischen Erkrankungen Erfahrung haben und bei der Abfassung dieser Broschüre mitgewirkt haben.

Besonders dankbar sind wir für die Beiträge von Active Prospects, von den Mitgliedern der ProActive Community, SUDEP Action und My Life My Choice, die diese Broschüre gemeinsam mit uns gestaltet haben.

